

>> kvvi vogelsang institut

InstitutsMitteilungen 5/2026

Bedeutende Reden von Alois Mock um das Jahr 1986. Zwischen dem „Fall Waldheim“ und der neuerlichen Regierungsbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Freunde des Karl von Vogelsang-Instituts!

Dr. Alois Mock hielt im Laufe seiner langen politischen Laufbahn viele beeindruckende und historisch bedeutsame Reden. Ob als Unterrichtsminister, als ÖVP-Bundesparteiobermann, als Oppositionsführer, als Vizekanzler, als Präsident der IDU oder als Außenminister - überall gelang es Alois Mock Akzente zu setzen, Standpunkte zu vertreten und Prinzipien zu verdeutlichen.

Unter allen seinen Reden als Politiker nimmt das Jahr 1986 eine besondere Stellung ein.



Alois Mock bei der „Erklärung zur Lage der Nation“ im Jänner 1986 im Wiener Belvedere

In diesem Jahr verdichteten sich innen- und außenpolitische Entwicklungen auf eine dynamische Art und Weise, wodurch Österreich nachhaltig geprägt worden war. Außenpolitisch war der Ost-Westkonflikt mit „Glasnost“ und „Perestroika“ unter dem sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow in eine neue Phase getreten, und die Atomkatastrophe nach dem Super-GAU in Tschernobyl beeinflusste unmittelbar das Sicherheitsempfinden ganzer Generationen in Europa.

Innenpolitisch war das Scheitern der SPÖ-FPÖ Bundesregierung nach dem Wechsel von Norbert Steger hin zu Jörg Haider an der Spitze der FPÖ maßgeblich. Bei der folgenden Nationalratswahl gelang es der ÖVP erstmals nach 16 Jahren wieder an einer Bundesregierung beteiligt zu sein. Die ÖVP und Alois Mock als Vizekanzler und Außenminister gestalteten nun die Politik Österreichs führend mit.

Bewusst vorangestellt wird dieser Auswahl an Reden eine Erklärung von Alois Mock aus dem Jahre 1984. Darin wandte sich Mock dem grundsätzlichen Umgang mit Geschichte zu. Im Rahmen der Ausstellung „1934. Konflikt und Versöhnung“ im Wiener Semper-Depot skizzierte Alois Mock sein persönliches Verständnis von Geschichte und einem positiven Geschichtsbewusstsein. Zwei Jahre später – im Jahre 1986 – gewann dieser historische Zugang unerwartet eine enorme Brisanz und Aktualität, der weit über den Anlassfall des Jahres 1934 (Februar- und Juli-Ereignisse 1934) hinausging.

Im Zusammenhang mit der österreichischen Bundespräsidentenwahl sah sich der Kandidat der ÖVP, Dr. Kurt Waldheim Vorwürfen aus Österreich und den USA ausgesetzt. In mehreren Reden gelang es Alois Mock die historischen und aktuellen Bezüge einzuordnen. Zugleich aber nannte Mock auch die Drahtzieher dieser internationalen Verleumdungskampagne beim Namen und verdeutlichte damit sein Prinzip der Offenheit, das ihn sein ganzes politisches Leben auszeichnete. Folgerichtig wird hier auch seine Rede aus dem Jahre 1987 angeführt, in der Alois Mock als österreichischer Außenminister auf die „Watch-List“-Entscheidung der US-Regierung – dem Einreiseverbot Kurt Waldheims in die USA - reagierte.

In zwei großen „Erklärungen zur Lage der Nation“ (Jänner 1986 und Oktober 1986) analysierte Alois Mock den Zustand, aber auch die Gefahren und die Chancen, denen sich Österreich konfrontiert sah.

Doch Alois Mock verlor selbst als Außenminister nie den Kontakt zu den österreichischen Bundesländern und Gemeinden. Dass ihm dies vielmehr Anliegen und Auftrag geblieben war, verdeutlicht sein Referat anlässlich der 2. Gesamtösterreichischen Landtagssitzung in Badgastein am 11. Oktober 1985. Sein Bekenntnis zum Föderalismus und zu den besonderen Wesenszügen der österreichischen Bundesländer wurden darin in konkreten Vorschlägen und Anregungen sichtbar. Nicht zuletzt der Umstand, dass manche Impulse von Alois Mock aus diesem Referat im folgenden Jahr 1986 rezipiert und Gegenstand politischer Diskussionen wurden, rechtfertigt die Nennung dieser Rede im Rahmen der vorliegenden Zusammenstellung.

Manche Passagen seiner Reden sind gegenwärtig nur im Lichte der damaligen Entwicklungen zu verstehen. So ist auch die Außenpolitik Österreichs während des „Kalten Krieges“ und beinahe zehn Jahre vor dem Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft (Europäischen Union) in den Reden Mocks als zeitgenössische Quelle zu sehen und zu interpretieren. Doch der Staatsmann Dr. Alois Mock sprach über weite Strecken in seinen Reden grundsätzliche Prozesse und politische Motive an, die auch heutzutage breite Beachtung verdienen.

Alle Reden stammen aus dem Archiv des Instituts. (ÖVP-Bundesparteiarchiv, Bestand Bundesparteiobmann Alois Mock)

Wir bedanken uns im Besonderen bei der Österreichischen Mediathek, die uns ein Tondokument der „Rede zur Lage der Nation“ (entnommen dem Ö1 Mittagsjournal) vom Oktober 1986 freundlich bereitgestellt hat.

Das Team des Karl von Vogelsang-Instituts

Repräsentative Reden und Erklärungen von Alois Mock 1984-1987

Rede von Bundesparteiobmann Dr. Alois Mock zur Ausstellung "Konflikt und Versöhnung. Das Jahr 1934" im Semper-Depot, Februar 1984

Referat von BPO Dr. Alois Mock anlässlich der 2. Gesamtösterreichischen Landtagssitzung in Badgastein am 11. Oktober 1985

Dr. Alois Mock, Erklärung zur Lage der Nation, Jänner 1986

Außenpolitische Erklärung von BPO Dr. Alois Mock am 21. April 1986

Rede von Bundesparteiobmann Dr. Alois Mock am Wahlkongress in Linz zur Präsentation von Dr. Kurt Waldheim als Kandidat für die Bundespräsidentenwahl, April 1986

Dr. Alois Mock, Erklärung zur Lage der Nation, Oktober 1986 (Audio) (PDF)

Erklärung von Außenminister Dr. Alois Mock zur „Watch-List“ Entscheidung der USA gegen Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim, Mai 1987

[Abmelden](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

Karl v. Vogelsang-Institut
Tivoligasse 73
1120 Wien

Telefon: +43 1 813 42 11-86

[E-Mail: kvvi@kvvi.at](mailto:kvvi@kvvi.at)